

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 17

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besondere aus Lehrerkreisen, welche über die Verarbeitung des Tones wie über das Brennen und Malen gerne näheren Aufschluß hätten. Unter der ständigen Mitarbeit von Fachleuten soll sie deshalb für das Modellieren, sowohl in pädagogischer wie in technischer Hinsicht, ein praktischer Ratgeber sein. Die soeben erschienene neueste Nummer und, soweit der Vorrat reicht, auch früher erschienene werden Interessenten *kostenlos zugestellt*. Das Abonnement ist gratis. Bestellungen richte man an die Tonwarenfabrik Bodmer & Cie. in Zürich 45.

VOM BÜCHERTISCH

Regina Wiedmer: Frohes Arbeiten in Garten und Heim. Alle Lehrerinnen, die als Ausgleich zur Arbeit in der Schulstube einen Blumen-, Gemüse- oder Balkongarten betreuen, seien auf dieses Gartenbuch aufmerksam gemacht, das kürzlich im Verlag Sauerländer, Aarau, herausgekommen ist. Der Verfasserin spürt man die Liebe zur Pflanzenwelt, vor allem zu den Blumen, an, das Buch ist aber auch aus großer gärtnerischer Erfahrung und Sachkenntnis heraus geschrieben und dient daher als praktischer Ratgeber.

Dem 1. allgemeinen Teil «Vom Garten und Heim», folgt im 2. Teil ein Arbeitskalender, der für jeden Monat die wichtigsten Arbeiten, im Gemüse-, Obst-, Blumen- und Beerengarten, für die Zimmer- und Balkongärtnerin bringt, nebst Anleitungen zum Selbstanfertigen von Bastelarbeiten mit Werkzeichnungen der Verfasserin. Ein Kapitel mit Erklärungen gärtnerischer Ausdrücke ergänzt die vorhergehenden Anweisungen.

So kann das hübsch illustrierte Buch (Illustrationen von Sylvia Feller) der Lehrerin für die Schulgartenarbeit, aber auch jedem Gartenfreund als Nachschlagewerk für die immer wieder vorkommenden Gartenprobleme bestens empfohlen werden. *E. R.*

Die Welt von A bis Z. Herausgegeben von Dr. Richard Bamberger, Fritz Brunner und Dr. Heinrich Lades. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

Endlich ein Jugendlexikon in deutscher Sprache! Wißbegierigen, aufgeweckten Kindern wird es eine unerschöpfliche und unentbehrliche Fundgrube von Kenntnissen sein. Einmal mit der Anlage vertraut, werden sie von einer Auskunft auf neue Zusammenhänge und Probleme gelenkt, über die das Werk präzisen Aufschluß gibt. Die Auswahl der Stichwörter und deren Bearbeitung, die sorgfältige, mit ganz wenig Ausnahmen vorzüglich erläuternde Bebilderung, die leicht verständlichen Aussprache- und Betonungsangaben zeugen von einem Mitarbeiterstab, der mit großem Verantwortungsbewußtsein und hervorragendem pädagogischem Geschick eine schwere Aufgabe bewältigte. Jeder Lehrer von der 5. Klasse an wird erstaunt und freudig feststellen, wie eifrig die Schüler das Werk benützen, wenn er es im Klassenzimmer zur freien Verwendung auflegt. Die Schüler offenbaren ihre Interessen für Wissensgebiete und Probleme, die der Unterricht nicht berücksichtigen kann, und der Lehrer erhält auf diese Weise wichtige Einblicke in Veranlagung und Berufsneigungen der Kinder. Ein besonderer Vorzug des Buches sind die Anreize zur Selbstbetätigung und Weiterbildung, die von ihm ausgehen. Es unterstützt die Arbeit des Lehrers, wird zum willkommenen Helfer und Miterzieher. Die Jugend unseres Landes ist noch sehr wenig mit der Benützung von Nachschlagewerken und Lexika vertraut, die Kinder in Deutschland, Frankreich, England und den USA hingegen gebrauchen sie ausgiebig und mit Gewinn. Mit «Die Welt von A bis Z» hat die Lehrerschaft schönste Gelegenheit, die Schüler in eine Methode der Wissensmehrung einzuführen, die ihnen später als Erwachsene unentbehrlich sein wird.

E.

Prof. Dr. Alfred Bögli: Botanik, Zoologie. Sammlung «Lebendiges Wissen». Bubenberg-Verlag, Bern.

Heft 12 dieser auf 20 Bände berechneten Sammlung enthält über 400 Strichzeichnungen und kurzgefaßte Texte zur Naturkunde. Sie wollen dem Lehrer eine Hilfe für die Lektionsgestaltung sein. Doch welcher Stufe soll das Heft dienen? Für die Schüler der Primarschule ist die Darstellung und Stoffauswahl zu wenig kindertümlich, zu sehr mit Definitionen und Systematik beschwert. Schülern der oberen Stufen stehen ausgezeichnet bebilderte Lehrmittel zur Verfügung, die viele Skizzen dieses Heftes überflüssig machen. Der Lehrer wird auch, was die Gesamtgestalt von Pflanze und Tier betrifft, zu den Schulwandbildern und anderem Bildmaterial greifen, die Farben, Formen und Proportionen ein-

wandfrei wiedergeben, während der Weg von der Vorlage über die Wandtafelskizze zum Schülerheft oft in der ungewollten Karikatur endet, im Kinde unklare und falsche Vorstellungen weckt. Deshalb wird der überlegende Pädagoge nicht alles im Hefte Dargebotene für den Unterricht übernehmen, sondern sichtend und prüfend eine sorgfältige Auswahl treffen.

E.

C. G. Jung: **Aion. Untersuchungen zur Symbolgeschichte.** Rascher-Verlag, Zürich.

Der erste Beitrag setzt sich eingehend auseinander mit den für C. G. Jung zentralen Begriffen des Ich und des Selbst, mit den Personifikationen des männlichen und des weiblichen Unbewußten, mit Anima und Animus. Durch eine äußerst subtile Untersuchung der gnostischen und alchimistischen Symbolik werden Zusammenhänge zwischen der dogmatischen Gestalt des Christus und der psychischen Ganzheit im Begriff des Selbst herausgefunden. Im Vorwort weist der Verfasser darauf hin, daß er seine Untersuchungen als Arzt, nicht als Bekenner und nicht als Gelehrter gemacht habe.

Der zweite Beitrag stammt von Dr. phil. Marie Louise von Franz, einer Mitarbeiterin Jungs. Er gibt eine Darstellung der Träume und Visionen der christlichen Märtyrerin Perpetua.

Beide Arbeiten stellen an die psychologische Bildung des Lesers sehr hohe Ansprüche.

H. St.

Der Psychologe, Nr. 5, Band 3. CBS-Verlag, Schwarzenburg.

Die Nummer enthält einen von Hans Graber verfaßten Artikel «Die Frau — ein Rätsel», ferner Arbeiten von E. Sieber: «Warum bedarf die menschliche Seele des Bildes?», von Prof. Dr. R. Herbertz: «Primitivperson im Menschen.» Der Aufsatz über das Problem des Linkshänders, das auf schwere Folgen der Unterdrückung der Linkshändigkeit hinweist, und derjenige von Prof. Meng: «Schwererziehbarkeit und Schwerunterrichtbarkeit», dürften die Kolleginnen besonders interessieren.

H. St.

Kurse

Internationale pädagogische Arbeitstagung, veranstaltet vom Nansenbund und dem Internationalen Institut für Lehrerbildung, vom 22. Juli bis 1. August in Schwalbach, 1. bis 6. Aug. in Köln. Thema: Der Lehrer und die Möglichkeiten internationaler Verständigung.

Im ersten Teil, im Haus Schwalbach, werden die Teilnehmer vorwiegend in kleinen internationalen Gruppen und Gesamtaussprachen Wege und Methoden suchen und beraten, wie der Lehrer in der Schule und der Gemeinde der internationalen Verständigung dienen kann. Dazu kommen Spaziergänge in der sehr schönen Umgebung sowie Exkursionen ins Lahntal und nach Wiesbaden.

Im zweiten Teil, in Köln, werden kunstgeschichtlich bedeutsame Gebäude, Kirchen, Museen usw. besucht, sowie Industrien, Schulen und soziale Einrichtungen. Am 1. August fährt man von Mainz mit dem Schiff bis Köln.

Kosten: Alles inbegriffen, auch die Exkursionen: DM 110.— = Fr. 110.—. Wahrscheinlich kann ein Teil der Reisekosten in Deutschland zurückerstattet werden.

Anmeldungen: An den Schweizerischen Nansenbund, Chrischonaweg 66, Riehen b. Basel, oder an die Kursleitung, Dr. Richard Grob, Unterlangenegg, Kanton Bern, Schweiz.

Internationales pädagogisches Arbeitstreffen vom 8.—16. August 1953. «Verschiedene Länder, verschiedene Schulen». Es werden die Wesenszüge verschiedener Schulsysteme und ihrer kulturellen Grundlagen gezeigt, besonders diejenigen Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz bzw. der Kantone Baselland, Baselstadt, Bern und Solothurn. Dazu kommen Besuche von Museen und geographisch und kunstgeschichtlich bemerkenswerten Orten und Bauten.

Die Teilnehmerzahl soll sich nur um rund 25 bewegen, damit man sich gegenseitig auch persönlich kennenlernen. Arbeitsgruppen und gemeinsame Aussprachen. Vorträge meist im Anschluß an Besichtigungen und Exkursionen.

Tagungsort: Schloß Pfeffingen, Aesch b. Basel. Heute besteingerichtetes Waldschulheim der Stadt Basel, in landschaftlich prächtiger Lage auf einer Jurahöhe.

Kosten: Pro Teilnehmer Fr. 75.— für Unterkunft, Verpflegung, Trinkgeld und die Ausflüge.

Auskünfte und Anmeldung: Nansenbund und Weltbund zur Erneuerung der Erziehung, Chrischonaweg 66, Riehen b. Basel.